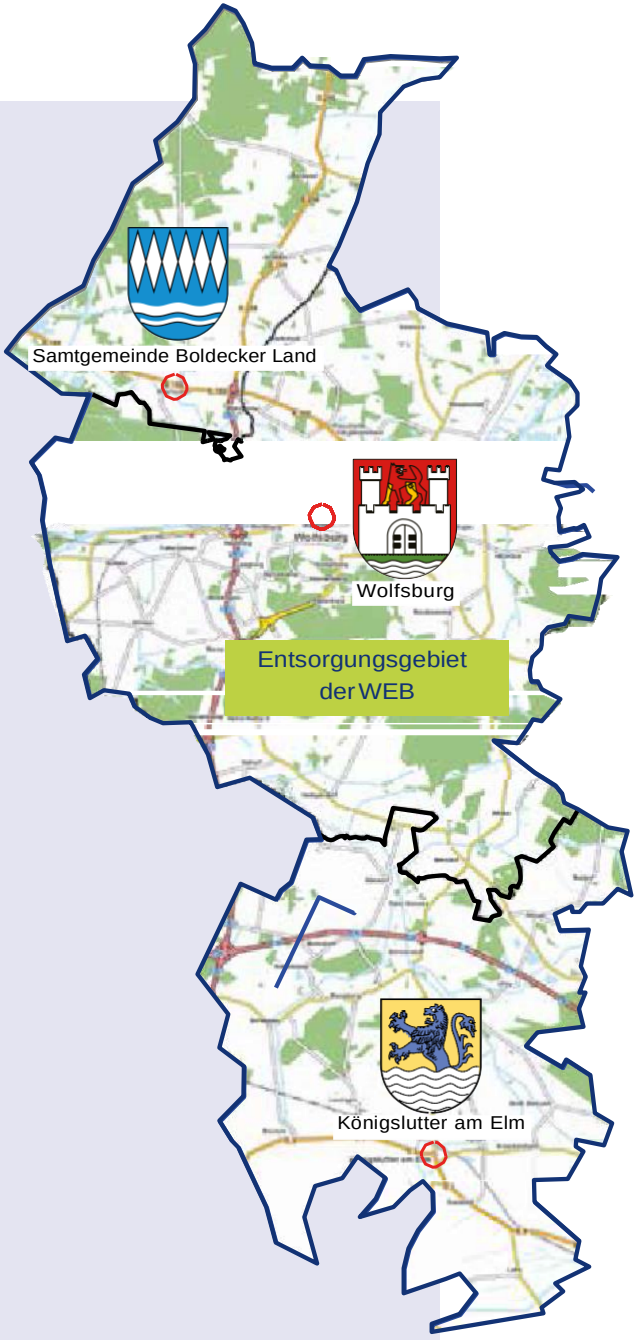
WEB
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Inhalt

Vorwort 4
Verwaltungsrat 6
WEB-Organisationsstruktur und Aufgabenschwerpunkte 8
Die WEB in Zahlen 9
Personalratsarbeit 10
Betrieb und Unterhaltung des Kanalnetzes 11
Abwasserverwertung 12
Hochwasserschutz 14
Planung und Bau 16
Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung 18
Abwasserreinigung und Pumpwerke 20
Pumpwerksbetrieb 22
Grundstücksentwässerung 23
Finanzen 24
Ausblick 26
Pressespiegel 28



Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Städte Wolfsburg und Königslutter am Elm, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Boldecker Land,

2017 war für die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe ein anstrengendes Jahr, geprägt von der neuen regionalen Zuständigkeit vom Elm bis nach Barwedel und von der Herausforderung durch die neuen technischen Anlagen des Hauptklärwerks und die weiter voranschreitende Bautätigkeit zur Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen im gesamten Entsorgungsgebiet. In der Summe hat alles gut funktioniert, im Detail war der erforderliche Arbeitseinsatz außergewöhnlich hoch.

Die Starkregen, besonders in den Ortsteilen Weyhausen, Tappenbeck, Brackstedt und Vorsfelde, beanspruchten große Arbeitsressourcen: Soforthilfemaßnahmen, Umbauten, Planungsänderungen, die Beratung zum Selbstschutz und nicht zuletzt die Verhinderung von Fremdwasserzutritten in das Schmutzwasserkanalnetz wurden ungeplant zu Arbeitsschwerpunkten des vergangenen Jahres.

Alle genannten Arbeitsfelder bleiben aktuell, in einigen anderen Bereichen stehen wir am Anfang der Entwicklung:

- die Zukunft der Klärschlammentsorgung mit dem Gebot zur Phosphor-Rückgewinnung ist noch nicht geklärt,
- die weitergehende Reinigung des Abwassers zur noch vollständigeren Elimination von Keimen und Spurenstoffen aus Arzneimittelrückständen ist weder in Umfang noch in der effizientesten Methodik abschließend entwickelt,
- die systematische Bestandserneuerung des Kanalnetzes hat in der Stadt Wolfsburg und der Samtgemeinde Boldecker Land noch nicht begonnen, lediglich der Entsorgungsbereich der Stadt Königslutter am Elm hat schon einen größeren Schritt getan.

Von hoher Bedeutung ist die Entwicklung der Gewässer zu einem sauberen, naturnahen Lebensraum, die darüber hinaus als Leitlinie des Handelns auf der Agenda der WEB steht. Hier sind erste Schritte getan. Es bleibt allerdings noch viel zu tun, bis ein guter Zustand der Gewässer erreicht ist.

Die Mitarbeiter der WEB haben im vergangenen Jahr die veränderte Aufgabenstellung, die sich u. a. aus dem großen Entsorgungsgebiet ergibt, angenommen und in hervorragender Weise bewältigt. Sie verdienen nicht nur unseren Dank, sondern den Dank von Ihnen allen.

Dr. Gerhard Meier
Vorstand

Kai-Uwe Hirschheide
Stadtbaurat und
Vorsitzender des
Verwaltungsrats

Verwaltungsrat

2017 hatte der WEB-Verwaltungsrat folgende Mitglieder:

Stimmberechtigte Mitglieder

Erster Stadtrat Werner Borcherding (Vorsitzender, Stadt Wolfsburg) bis 05.04.2017
Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide (Vorsitzender, Stadt Wolfsburg) ab 06.04.2017
Beigeordneter Hans-Georg Bachmann (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Ralf Mühlisch (Stadt Wolfsburg)
Ratsfrau Kerstin Struth (Stadt Wolfsburg)
Ratsfrau Christine Fischer (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Joachim Sievers (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Andreas Klaffehn (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Roman Dettmann (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Prof. Dr. Winfried Bernhardt (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Frank Richter (Stadt Wolfsburg)
Verbandsvorsteher Ernst-Dieter Meinecke (Abwasserverband)
Hagen Reinbeck-Grube (Abwasserverband)
Heinrich-Karl Sammann (Abwasserverband) Samtgemeindebürgermeisterin
Anja Meier (Samtgemeinde Boldecker Land) Ratsherr Torsten Könecke
(Samtgemeinde Boldecker Land)
Ratsherr Aygün Erarslan (Stadt Königslutter am Elm)
Ratsherr Eberhard Rawe (Stadt Königslutter am Elm)
Thorsten Riekhoff (Beschäftigtenvertreter)
Dieter Meyer (Beschäftigtenvertreter)

Mitglieder mit beratender Stimme (Grundmandat):

Ratsherr Marco Meiners (Stadt Wolfsburg)
Ratsherr Svante Evenburg (Stadt Wolfsburg) bis 21.06.2017
Ratsfrau Piroska Evenburg (Stadt Wolfsburg) ab 22.06.2017

Unser Verwaltungsrat bei der Besichtigung der Kläranlage Königslutter am Elm

WEB-Organisationsstruktur und Aufgabenschwerpunkte

WEB-43
Integration Königslutter
Herr Schiemann

WEB-V
Vorstand
Herr Dr. Meier

WEB-PR
Personalrat

Abteilung WEB-1
Planung und Bau
Herr Noltemeyer

- **WEB-10** Wasserbau, Sonderaufgaben
- **WEB-11** Planung und Grundlagendaten
- **WEB-12** Bau

- Gesamtentwässerungs-planung
- Entwurfs- und Ausführungsplanung
  - Neubau
  - Sanierung
- Einleitungsgenehmi-gungen
- Kanalinformationssystem
- Kanalreparaturen

Abteilung WEB-2
Klärwerke und Pumpstationen
Herr Stüben

- **WEB-21** Klärwerke, Faulung
  WEB-21.1 Klärwerke Nord, Mitte
  WEB-21.2 Klärwerke Süd
  WEB-21.3 Faulung, Biogas
- **WEB-22** Elektrotechnik
- **WEB-23** Schlosserei, Betrieb BHKW, KSE/KST
  WEB-23.1 Schlosserei
  WEB-23.2 BHKW-Betrieb
  WEB-23.3 KSE-/KST-Betrieb
- **WEB-24** Labor

- Kläranlagenbetrieb
- Pumpwerke
- Faulung, Biogas
- Werkstätten
- Labor

Abteilung WEB-3
Kanalnetz und Verregnung
Herr Schindler

- **WEB-31** Betriebsservice
- **WEB-32** Kanalinspektion, Kanalreparatur
- **WEB-33** Kanalreinigung
- **WEB-34** Verregnung

- Verregnung
- Kanalunterhaltung
- Kanalinspektion
- Gewässerunterhaltung
- Unterhaltung der Hoch-wasserschutzanlagen

Referat WEB-41
Grundstücksentwässerung und Verwaltungsservice
Frau Picht-Spannuth

- Grundstücksentwässerung
- Abwasserbeiträge
- Personalservice
- Vertragsangelegenheiten

Referat WEB-42
Finanzen
Frau Häfner

- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Haushalt
- Controlling

Die WEB in Zahlen

Organisationsform:

Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Beschäftigte: 127

Entsorgungsgebiete	Einwohner	Fläche
Stadt Wolfsburg	125.244	204,09 km²
Stadt Königslutter am Elm	16.021	130,62 km²
Samtgemeinde Boldecker Land	10.003	69,60 km²
Summe	**151.268**	**404,31 km²**

Länge Kanalnetz	
Schmutzwasserkanäle	710,5 km
Regenwasserkanäle	645,5 km
Mischwasserkanäle	53,4 km
Summe	**1.409,4 km**

Pumpwerke	
Schmutzwasserpumpwerke	94
Regenwasserpumpwerke	7
Mischwasserpumpwerke	8
Summe	**109**

Gereinigte Abwassermenge	
Kläranlage Wolfsburg	9.306.823 m³
Kläranlage Königslutter	1.065.399m³
Kläranlage Hattorf	448.489 m³
Kläranlage Weyhausen	434.000 m³
Teichkläranlage Almke	68.925 m³
Teichkläranlage Barwedel	60.000 m³
Summe	**11.383.636 m²**

Eigenerzeugung Strom	**11.527.202 kWh**

Personalratsarbeit

Von links nach rechts:
Dirk Hinze, Maik Möx, Mirja Felgenhauer, Stefan Schöniger, Thorsten Riekhoff, Sabine Krause, Vera Weinke, Florian Kühne

Ein Schwerpunkt der Personalratsarbeit waren die Verhandlungen bezüglich der Dienstvereinbarung „Leistungsorientierte Entgelte“ (LOB), die erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Der Personalrat einigte sich mit dem Vorstand darauf, dass die bestehende Vereinbarung weiterhin gilt, aber die Arbeitshilfe für die LOB-Gespräche modifiziert wird.

Ein weiteres Thema waren Höhergruppierungsanträge. Um schnell auf einen Mitbestimmungsfall reagieren zu können und tarifkonform zu handeln, ließ sich der WEB-Personalrat hierfür schulen.

Ferner hat der Personalrat den Umbau der Geschäftsräume in der Goethestraße begleitet. Der vorgesehene Umzug einiger Kolleginnen und Kollegen in das Servicecenter in die Goethestraße 57 führte zu notwendigen Veränderungen in den Büroräumen in der dritten Etage der Goethestraße 55. Individuelle Erfordernisse der Belegschaft wurden aufgenommen und bei der Raumplanung mitberücksichtigt.

Betrieb und Unterhaltung des Kanalnetzes

Der Kanalbetrieb der WEB hat 2017 in den Entsorgungsgebieten Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und in der Samtgemeinde Boldecker Land insgesamt 285 km Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanäle (Vorjahr: 313 km) fachgerecht unterhalten und 2164 m^3 Klärschlamm (Vorjahr: 2.150 m^3) von der Kläranlage Hattorf transportiert.

Bei der Entleerung von Kleinkläranlagen und Sammelgruben wurden 296 m^3 Fäkalschlamm abgesaugt und anschließend fachgerecht entsorgt.

Die Kanalinspektionsfahrzeuge Panoramo und Lisy haben im gleichen Zeitraum ca. 157 km Schmutz- und Regenwasserkanäle (Vorjahr: 125 km) befahren sowie 1.200 Hausanschluss- und Straßenablaufleitungen (Vorjahr: 1.408) untersucht. Ein größeres Sonderprojekt war die erstmalige Reinigung und Inspektion der Kanalisation in der Altstadt von Königslutter am Elm. Hier untersuchten die Mitarbeiter der WEB den bisher ältesten zusammenhängenden Kanalbestand der WEB aus dem Jahr 1930.

In Weyhausen wurden im Anschluss die besonders gefährdeten Abwasserschächte im Überschwemmungsbereich der Aller ertüchtigt und hochwassersicher umgebaut. Hierdurch ist bereits bei nachfolgenden Hochwasserlagen der Aller eine deutliche Entspannung in diesem Bereich eingetreten.

Die Mitarbeiter der Kanalreparatur haben im Jahr 2017 insgesamt 123 defekte Schachtabdeckungen (Vorjahr: 109) im öffentlichen Straßenraum ausgetauscht. Neben der Schachtregulierung erfolgten Schachtrückbauten sowie Maurer- und Putzarbeiten im Zuge von Sanierungsarbeiten auf den verschiedenen Betriebsstandorten im gesamten Entsorgungsgebiet der WEB.

Abwasserverwertung

Durch die aktuellen umweltrechtlichen und wasserrechtlichen Gegebenheiten wurde es erforderlich, die Verregnung von Abwasser auf eine ausschließlich am Wasserbedarf der Pflanzen orientierte Beregnung durch die Landwirte umzustellen. Die Klärschlammverwertung in Form der bisher gewünschten Mitverregnung wurde entsprechend der neuen wasserrechtlichen Auflagen eingestellt. Die von den Aufsichtsbehörden in Wolfsburg und Gifhorn in Abstimmung mit dem niedersächsischen Umweltministerium geforderte bedarfsgerechte Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen wurde in enger Zusammenarbeit der WEB mit den im Verbandsgebiet aktiven Landwirten umgesetzt.

Im gesamten Verregnungsjahr 2017 begünstigte eine positive Wasserbilanz im Vergleich zum langjährigen Mittel (1962–2016) die Beregnung der landwirtschaftlichen Flächen. Die Beregnungssaison startete in den letzten Apriltagen mit Spätfrösten und einer leicht negativen Wasserbilanz. Im weiteren Verlauf war die Saison allerdings von heftigen Gewittern und intensiven Starkregenereignissen geprägt, sodass der Beregnungsbedarf über längere Zeitabschnitte nicht vorhanden war. Nur aufgrund des niederschlagsfreien Wetters im Juni war eine Grundwasserentnahme in der Zeit vom 19.06. bis 22.06.2017 aus dem Lohbusch notwendig. Durch die Brunnenanlage in Bokensdorf wurden rund 19.200 m³ Wasser (Vorjahr: 48.000 m³) dem Grundwasserleiter entnommen. Zur Beregnung wurden im Jahr 2017 rund 1,05 Mio. m³ vollgereinigtes Abwasser (Vorjahr: 3,385 Mio. m³) genutzt und rund 192.000 m³ ebenfalls vollgereinigtes Abwasser (Vorjahr: 1,142 Mio. m³) zur Grundwasseranreicherung dem Versickerungsfeld Lohbusch in Bokensdorf zugeführt. Aufgrund der leicht überdurchschnittlichen Niederschläge (+ 115 %) konnte der Verregnungsbetrieb bereits Mitte September eingestellt werden.

Es besteht Einigkeit, dass die bisherige jahrzehntelange Zusammenarbeit im Bereich der Abwasserbeseitigung im Interesse der Fortführung des Wolfsburger Modells des Wasserrecyclings und zur Sicherstellung des vorzunehmenden Umstellungsprozesses zwischen der WEB, der Stadt Wolfsburg und dem Abwasserverband Wolfsburg fortgesetzt werden soll.

Hierzu wurde ein „Runder Tisch“ mit Vertretern des Abwasserverbands, der unteren Wasserbehörde und des Rechtsamts der Stadt Wolfsburg, der unteren Wasserbehörde des Landkreises Gifhorn, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, des Landvolks Gifhorn, der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Jembke sowie der WEB gebildet.

Der runde Tisch hatte im Wesentlichen folgende Zielsetzung:

- den Erhalt/die Sicherung des Wolfsburger Modells der Abwasserverwertung,
- die Schonung der Grundwasserressourcen,
- den Erhalt der Qualität des Grundwassers,
- den Erhalt der Substitution des Grundwassers durch gereinigtes Abwasser,
- den Schutz der Fließgewässer, insbesondere der Aller,
- den Erhalt landwirtschaftlicher Produktion auf den leichten Böden,
- die angemessene Verteilung der Kosten und
- die Durchführungsorganisation der Bedarfsberegnung im Sommer.

Im Rahmen der intensiven fachorientierten Behandlung in den letzten beiden Jahren, u. a. durch Abstimmungsgespräche mit dem niedersächsischen Umweltministerium, wurden Anpassungen für die befristete wasserrechtliche Erlaubnis zur Abwasserverregnung erarbeitet. Endgültige Bescheide zum Wasserrecht für die Wasserwiederverwendung sollen nach Abschluss eines mehrjährigen Monitorings erlassen werden.

Die Aufgabenstellung des Abwasserverbands sowie die funktionalen und finanzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Abwasserverband Wolfsburg, der Stadt Wolfsburg und den Wolfsburger Entwässerungsbetrieben wurden in Form eines Satzungsentwurfs und einer begleitenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erarbeitet. Beide Entwürfe sollen 2018 beschlossen werden.

In der Beregnungsperiode 2017 wurde erstmals die pflanzenbedarfsorientierte Beregnung durch die Landwirte mit entsprechender Unterstützung der WEB durchgeführt.

Hochwasserschutz

Das Jahr 2017 war geprägt von Starkregenereignissen. Besonders die Starkregen im Mai und Juli verursachten große Überflutungen in der Gemeinde Weyhausen und erhebliche Beeinträchtigungen im Stadtgebiet Wolfsburg, insbesondere in den Ortsteilen Brackstedt und Wendschott.

Im Mai 2017 wurden im Wolfsburger Ortsteil Brackstedt rund 65 mm Niederschlag in einer Stunde gemessen, der statistisch ein 400-jähriges Regenereignis darstellte. In Weyhausen führte das ankommende Wasser aus unbefestigten Flächen oberhalb der Bundesstraße 188 zu Überflutungen von Straßen und Grundstücken. Als Reaktion hierauf sollen verstärkt Retentionsräume in den Erschließungsgebieten nördlich der Bundesstraße entstehen, um Überflutungsgefahren zu mindern bzw. zu vermeiden.

Überflutung der B188

Zukünftig muss die gezielte Lenkung von Oberflächenabflüssen Teil der Überflutungsvorsorge sein. Dies betrifft sowohl die Mitbetrachtung von Überflutungsszenarien in der Bebauungsplanung als auch die Sanierung von Straßen unter dem Aspekt der oberirdischen Wasserführung.

Die größten Niederschläge in der Stadtmitte und dem südlichen Stadtgebiet von Wolfsburg wurden am 25. und 26. Juli 2017 mit rund 85 mm in 36 Stunden gemessen. Durch diese starken Regenfälle kam es zu zahlreichen Kellerüberflutungen, deren Ursache meist fehlende bzw. nicht funktionierende Rückschlagklappen waren.

Die Stauanlage Detmeroder Teich, das Rückhaltebecken Westhagen sowie der Neue Teich und der Große Schillerteich haben dabei ihre Funktionstüchtigkeit bewiesen. Zudem konnte die Stauanlage Bahndamm Ehmen erneut eingestaut werden, um ein schadloses Ableiten des Hochwassers durch die Ortslage Ehmen zu ermöglichen.

In der Kernstadt von Königslutter am Elm war insbesondere der Bereich um den Bahnhof zum wiederholten Mal von Überflutung betroffen.

Die Starkregen des Jahres 2017 zeigen Handlungsbedarf beim Thema Überflutungsvorsorge auf. Die wichtigsten Elemente aus heutiger Sicht sind für den Bereich des Entsorgungsgebiets der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe:

- Objektschutz durch die Eigentümer (Rückstausicherungen),
- Optimierungen im öffentlichen Netz (Kapazitätsoptimierung und vor allem Verminderung des Fremdwassereintrags),
- Verbesserung des oberirdischen Abflussverhaltens und
- Rückhaltung von Zuflüssen aus Außeneinzugsgebieten in die Siedlungsräume.

Für die Heidteichsriede im Stadtgebiet Königslutter am Elm ist eine Vorplanung zur naturnahen Gestaltung in Vorbereitung.

Für das Einzugsgebiet des Großen Schillerteichs in Wolfsburg ist ein Niederschlagsabflussmodell weiterentwickelt und kalibriert worden. Durch in 2017 installierte Messeinrichtungen, die das Abflussverhalten nachvollziehbar darstellen, werden nunmehr im Einzugsgebiet des Hasselbachs weitere Retentionsräume ermittelt, die in den Folgejahren realisiert werden sollen. Ziel ist es, Überflutungsereignisse im Innenstadtbereich vermeiden zu können.

Die Starkregenereignisse haben ferner aufgezeigt, wie wichtig Maßnahmen zur Gewässerentwicklung sind, und dass darin eingebundene Retentionsräume zukünftig verstärkt zur weiteren Hochwasservorsorge in Betracht gezogen werden müssen.

Es ist notwendig, zukünftig verstärkt die bisher ungedrosselten Regenwassereinleitungen in Gewässer zu betrachten und daraus zur Sicherstellung schadloser Oberflächenwasserabflüsse geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Planung und Bau

Im Jahr 2017 erfolgte am Standort Stahlberg die Inbetriebnahme der anaeroben Klärschlammbehandlung mit den neuen Anlagenkomponenten Blockheizkraftwerk, Gasreinigung und MAP-Fällung. Ergänzend wurde auf diesem Standort die Brauchwasseranlage erneuert, der Blitzschutz für die neuen Module errichtet und mit dem Bau eines weiteren Betriebsgebäudes begonnen.

Im Rahmen der umfangreichen Bautätigkeiten für die Wolfsburger Wohnbauoffensive wurden die Wohnbaugebiete Wiesengarten und Rossinistraße erschlossen. In den Gewerbegebieten Vogelsang und Warmenau-Ost in Wolfsburg sowie in Ochsendorf im Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm wurden die Entwässerungsanlagen erweitert.

Mit Erschließungsträgern wurden folgende Wohnbaugebiete erschlossen bzw. deren Bau vorbereitet: Baugebiet Steimker Gärten mit einer Ausbaugröße von 1.200 Wohneinheiten, Baugebiet Wildzähnecke in Wendschott, Erschließungsgebiet An der Gärtnerei in Ehmen, Baugebiet Kleekamp in Fallersleben sowie das Baugebiet Fischerstieg in der Stadt Königslutter am Elm und das Baugebiet Am Fuhrenberg in der Samtgemeinde Boldecker Land. Die Planungen dieser Maßnahmen wurden durch die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe geprüft, freigegeben und baubegleitend überwacht.

Für den neuen Stadtteil Sonnenkamp mit ca. 3.200 Wohneinheiten wurde mit der Planung einer Schmutzwassertransportleitung von Nordsteimke entlang dem Nordsteimker Graben in Richtung Großer Schillerteich begonnen.

Für die Kläranlage Schoderstedt in Königslutter am Elm ist mit einer Bedarfsermittlung zur Ertüchtigung der technischen Anlagen und des Betriebsgebäudes ebenfalls begonnen worden.

Die größten Sanierungsmaßnahmen im Kanalnetz betrafen die Poststraße in der Kernstadt Wolfsburgs und das Driebeviertel in der Altstadt von Königslutter am Elm.

Bodenaushubarbeiten im Baugebiet Steimker Gärten

Staukanal im Driebeviertel in Königslutter am Elm

Für die Schmutzwasserableitung aus Vorsfelde wurde die Druckleitung zur Kernstadt erneuert. Im Rahmen der Neuordnung der Schmutzwasserbeseitigung in der Samtgemeinde Boldecker Land war Baubeginn der Druckleitung von Tappenbeck zum Klärwerk Wolfsburg (erster Bauabschnitt: Tappenbeck nach Warmenau).

Mit dem Bau der Schmutzwasservorflut für das große Erschließungsgebiet Steimker Gärten in Wolfsburg wurde ebenfalls begonnen.

Insgesamt wurden durch die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe 2017 neue Kanalisationsanlagen in den wesentlichen Umfängen in Erschließungsgebieten mit einer Länge von rund 3,9 km erstellt (zum Vergleich 2016: 3,3 km). Hinzu kamen 318 Stück Hausanschlüsse mit einer Gesamtlänge von 2.500 m (2016: 88 Stück mit 870 m Länge).

Weiterhin wurden im Kanalbestand in den Entsorgungsgebieten 76 Hausanschlüsse neu gebaut bzw. saniert (2016: 68 Stück) und 12 Schadstellen in den Kanalisationsanlagen fachgerecht repariert (2016: 15 Stück).

Aufgrund der starken Niederschlagsereignisse des Jahres 2017 sind im Planungsbereich Handlungsschwerpunkte gebildet worden, die alle drei Entsorgungsgebiete betreffen. Als Beispiel hierfür sind in Wendschott Planungen mit dem Ziel aufgenommen worden, neben der Fremdwasserreduzierung im Schmutzwassernetz auch die Regenwasserableitung in Richtung Wendschotter Graben neu zu gestalten. In Königslutter am Elm sind Planungen an der Heidteichsriede und in der Samtgemeinde Boldecker Land an den Entwässerungssystemen an der Bundesstraße 188 als Notabläufe begonnen worden.

Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung

Im Jahr 2017 wurden erneut die Gewässerunterhaltung und die Förderung der (Eigen-)Entwicklung der Gewässer als gleichrangige Ziele bearbeitet.

Im regenreichen Jahr 2017 wurden Mäh- und Holzungsarbeiten an 32 Regenrückhaltebecken (2016: 29 Becken) durchgeführt und 47 km Gewässer (2016: 45 km) unterhalten.

Störstein im Gefälle

Die Gewässer im Herztal, der Zulauf Katzbruchgraben und Grenzgraben Allersee haben sich positiv entwickelt. Nach Auflockerung des Heckenbestands im Zulauf des Regenrückhaltebeckens Herztal konnte sich eine Vielfalt an Gräsern und Ufervegetation etablieren. Am Zulauf des Katzenbruchgrabens bewährt sich weiterhin die selektive Sohlräumung, sodass sich Röhrichte schadlos ansiedeln konnten. Der Grenzgraben am Allersee zog viel Aufmerksamkeit auf sich, da dort eine Biberpopulation das reiche Niederschlagsdargebot nutzte und zwei Gewässersysteme verbunden hat. Es gibt Überlegungen, diese Entwicklung in Zukunft als Laufverlängerung des Sammelgrabens am Allersee zu nutzen.

Weiterhin wurden 2017 Maßnahmen mit Hauptzielen der Förderung der Artenvielfalt und Verbesserung der Durchgängigkeit in Sülfeld Faules Feld (selektive Mahd bei dominanten Pflanzbeständen), in Barnstorf am Zulauf Hasselbach Ochsenpful (Installation eines Störsteins für vermehrten Sauerstoffeintrag) und in der Brunsroder Riede (Bild auf Seite 19, Verwendung von Totholz zur Strömungsformung) erprobt. Parallel wurde der Aufbau eines Geoinformationssystems für das Gewässernetz des Entsorgungsgebiets der WEB vorangetrieben.

Die WEB hat sich zum Ziel gesetzt, Gewässer durch sinnvolle Unterhaltungspläne zu entwickeln. Retention und der ablaufende Aufstau müssen mit Augenmaß betrachtet werden. So achtet die WEB, wo es möglich ist, auf eine natürliche Wasserstandssituation in Unterläufen unserer Becken.

Ein Beispiel hierzu sind die renaturierten Flächen an der Mühlenriede unterhalb des Detmeroder Teichs. Dort werden mittels eines Überleitbauwerks mit unterströmten Dammbalken abfließende Regenspenden bis zu einem bestimmten Grad natürlich abgeführt und begünstigen somit die Uferzone in dem darunter liegenden Gewässer.

2017 wurde entschieden, einen vorhandenen Biberdamm in Fallersleben zu drainieren, um Rückstauvolumen im Kanal als Hochwasserlamelle wieder freizugeben. Die Umsetzung erfolgte, passend zur Paarungszeit des Bibers, im Frühjahr 2018.

Durch die am VW-Parkplatz Nord in Kästorf aufgestellte Blend- und Schallschutzwand musste die in unmittelbarer Nähe befindliche Grabensituation angepasst werden, da durch den Schattenwurf eine Vegetationsveränderung zu erwarten war. Die WEB entnahm Totholz und förderte damit das Wachstum von Röhricht im unteren Bereich des Grabens. Damit kann die hydraulische Leistungsfähigkeit gewährleistet und die

Strömungsformung durch Totholz

Vorflut vor zu hohen Nährstofffrachten durch den Eintrag von Biomasse geschützt werden.

Bei den Regenrückhaltebecken wurden neben Mäh- und Holzungsarbeiten auch Maßnahmen zur Ertüchtigung durchgeführt. In Mörse am Regenrückhaltebecken Bockhorst wurde eine Schussrinne mit Störelementen eingebaut. Diese Schussfahrt des Wassers belüftet den abfließenden Wasserstrom und fördert somit die Wasserqualität im Rückhaltebecken.

In Königslutter nahe dem Ortskern wurde ein Becken von dominantem Bewuchs befreit und grundgeräumt, um den benötigten Speicherraum zu gewinnen. Schon nach kurzer Zeit etablierte sich vielfältige Vegetation.

Abwasserreinigung und Pumpwerke

Insgesamt wurden in den Kläranlagen der WEB 11.381.636 m³ Abwasser gereinigt (2016: 10,18 Mio. m³). Davon entfallen auf die Kläranlage Stahlberg 9.306.823 m³ (2016: 8,46 Mio m³), auf die Kläranlage Königslutter 1.065.399 m³ (2016: 926.703 m³), auf die Kläranlage in Hattorf 448.489 m³ (2016: 395.951 m³), auf die Kläranlage Weyhausen 434.000 m³ (2016: 303.764 m³) und auf die Klärteichanlage Almke 66.925 m³ (2016: 38.966 m³).

Der Kläranlagenbetrieb auf der Kläranlage Stahlberg verlief 2017 störungsfrei. Überschüssige Wassermengen nach Regenereignissen konnten problemlos nach den Vorgaben des Wasserrechts abgeleitet werden. Die weitergehende Reinigung (Phosphor- und Stickstoff-Elimination) wurde auf dem Klärwerk Stahlberg, wie schon im Vorjahr, ganzjährig betrieben. Für die Ableitung des gereinigten Abwassers in die Aller ist ein neues Wasserrecht erforderlich. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden im Jahr 2018 geklärt.

Aus den Reinigungsprozessen entstand eine zu entsorgende Klärschlammmenge von 2.372 t Trockenmasse (2016: 3.188 t). Die Entsorgung erfolgte als Trockengranulat mit einem TS-Gehalt von > 93 %. Die Reduzierung der zu entsorgenden Menge resultiert aus der Inbetriebnahme der anaeroben Klärschlammbehandlung im Mai 2017, in der Kohlenstoff zu verwertbarem Methan umgesetzt wird. Seither konnten aus 612.269 Nm³ Methan 1.224.538 kWh Strom für den Eigenbedarf der WEB erzeugt werden. Die dabei anfallende Wärme gewährleistete die Beheizung des Faulturms, der Desintegrationsanlage und der Phosphor-Rückgewinnung. Der Betrieb der Kläranlagen im WEB-Entsorgungsgebiet Süd – Königslutter am Elm, Hattorf und Klärteichanlage Almke – verlief störungsfrei. Die Vorgaben aus dem Wasserrecht konnten jederzeit eingehalten werden.

Für die Reinigungsanlagen des Boldecker Landes wurden die wasserrechtlichen Erlaubnisse 2016 aktualisiert und traten zum 01.01.2017 in Kraft. Im Wesentlichen ergeben sich folgende Festlegungen mit Auswirkungen auf den Betrieb:

- für die Kläranlage Weyhausen wurde die Intensität der Eigenüberwachung angepasst, und
- für die Klärteichanlage in Barwedel wurden die Überwachungswerte entsprechend der allgemeinen Gesetzeslage festgesetzt, sodass für die Zukunft die Einhaltung dieser Werte erwartet wird.

2017 konnten diese Vorgaben durchgängig erfüllt werden.

Im Berichtszeitraum kam es zu einigen Starkregenereignissen. Herauszuheben sind die Ereignisse vom 13. Mai mit 74 mm Niederschlag innerhalb kürzester Zeit in den Ortschaften Brackstedt und Weyhausen und das Regenereignis vom 22. Juni mit 58 mm Niederschlag sowie der 25. und 26. Juli mit insgesamt 90 mm Niederschlag, die zu einem Abschlag im Hauptpumpwerk in der Oebisfelder Straße führten.

2017 betrug die gemessene Regenmenge am Standort der Kläranlage Stahlberg 843 mm (2016: 532 mm). Das langjährige Mittel beträgt 619 mm.

Überflutung der Ortsdurchfahrt Weyhausen

Pumpwerksbetrieb

Der Pumpwerksbetrieb war geprägt durch die Starkregenereignisse im Frühsommer. Die Entwässerung aller Ortsnetze konnte trotz der lokal erheblichen Wassermengen sichergestellt werden. Ein Rückstau in die Kanalisation aufgrund des erhöhten Fremdwasseraufkommens war jedoch in einigen Ortsnetzen unvermeidlich. Abhilfe kann hier nur die verstärkte Reduzierung des Fremdwasserzuflusses durch die Sanierung von fehlerhaften Grundstücksanschlüssen schaffen.

Im Mai 2017 gab es einen Störfall im Hauptpumpwerk an der Oebisfelder Straße. Bei Wartungsarbeiten erfolgte ein Druckstoß, der die Hauptleitung zu den Redundanzpumpen im Gebäude des historischen Abwasserpumpwerks stark beschädigte. Um zukünftig derartige Schäden zu vermeiden, wurde ein Druckentlastungsventil auf der verursachenden Leitung installiert.

Im Mischwasserpumpwerk Velstove wurde die komplette Elektrotechnik 2017 erneuert. Um die Abschlagsmengen dieser Anlage genauer erfassen zu können, wurde erstmals eine elektronische Mengenmessung verbaut.

Die Zahl der Störungsbeseitigungen konnte durch den Einsatz neuer verstopfungsarmer Pumpen minimiert werden. Um weiterhin einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, wurden weitere Pumpwerke mit neuer Messtechnik ausgerüstet. Bei der Erneuerung von Pumpen wurden ausschließlich energieeffiziente Aggregate beschafft.

Durch den Druckstoß beschädigter Betonpfeiler im Hauptpumpwerk

Grundstücksentwässerung

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 300 Entwässerungsgenehmigungen (Haushaltsjahr 2016: 446) erteilt und 311 Schlussabnahmen (Haushaltsjahr 2016: 342) von privaten Entwässerungsanlagen durchgeführt.

Das im Jahr 2009 gestartete und stark beworbene Thema „Allgemeine Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen“ und die Verleihung des „Dichtheitszertifikats Wolfsburg“ wurden fortgesetzt. Insgesamt konnten 281 Zertifikate im Haushaltsjahr 2017 erteilt werden (Haushaltsjahr 2016: 182 und im Haushaltsjahr 2015: 134 Zertifikate).

Die Prüfung und Genehmigung beinhaltete neben den Einfamilienhäusern auch mehr als 46 Großprojekte.

Seit Beginn der Verleihung des Dichtheitszertifikats im Jahr 2009 sind mit Stand 31.12.2017 nunmehr 2.824 Grundstücksentwässerungsanlagen auf Dichtheit geprüft und den Eigentümern der entsprechenden Grundstücke die Dichtheitszertifikate ausgestellt worden.

Das Jahr 2017 war geprägt von Starkregenereignissen. Besonders die Starkregen im Mai und Juli verursachten große Überflutungen in der Gemeinde Weyhausen und erhebliche Beeinträchtigungen im Stadtgebiet Wolfsburg, insbesondere in den Ortsteilen Brackstedt und Wendschott.

In der Kernstadt von Königslutter am Elm war insbesondere der Bereich um den Bahnhof zum wiederholten Mal von Überflutung betroffen.

Die Starkregen des Jahres 2017 zeigen für den Bereich der Grundstücksentwässerung den Handlungsbedarf beim Thema Objektschutz durch die Eigentümer (Rückstausicherung) sowie Optimierung im öffentlichen Netz (Kapazitätsoptimierung und Verminderung des Fremdwassereintrags). In diesen Bereichen war auch erhöhter Beratungsbedarf für die Bürgerinnen und Bürger der drei Entsorgungsgebiete gegeben.

Finanzen

Die Erstellung des Jahresabschlusses und der Bilanz der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe erfolgt nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung (KomHKVO) sowie der Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO).

BILANZ AKTIVA	zum 31.12.2017 in €	zum 31.12.2016 in €
Immaterielles Vermögen	463.151,00	442.379,00
Unbebaute Grundstücke	2.828.577,80	2.828.577,80
Bebaute Grundstücke	1.703.699,00	1.900.579,00
Infrastrukturvermögen	191.098.901,67	191.941.584,67
Bauten auf fremden Grundstücken	563.565,00	587.439,00
Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge	2.436.864,00	2.600.686,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	724.801,00	684.475,00
Vorräte	516.952,08	790.503,76
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.549.150,70	3.656.432,57
Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.012.986,21	1.798.831,57
Privatrechtliche Forderungen	1.048.082,40	1.024.748,79
Sonstige Vermögensgegenstände	4.126.987,04	5.202.376,39
Liquide Mittel	3.107.222,17	8.376.730,98
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe	**214.180.940,07**	**221.835.344,53**
Basisreinvermögen	2.525.564,59	2.525.564,59
Rücklagen, zweckgebundene Rücklagen	27.061.966,51	25.330.149,13
Fehlbeträge aus Vorjahren	-514.672,89	-668.254,57
Jahresüberschuss	3.174.824,28	3.452.477,56
Investitionszuweisungen und -zuschüsse	40.710.843,00	41.724.038,00
Beiträge und ähnliche Entgelte	32.671.890,00	33.423.847,00
Gebührenausgleichsrücklage	2.836.806,31	1.394.727,81
Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	477.678,73	468.917,74
Sonstige Sonderposten	8.349.264,00	8.569.494,05
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	60.656.355,71	67.696.777,95
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	26.769.182,29	28.345.319,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386.327,56	741.813,77
Sonstige Verbindlichkeiten	105.031,73	106.002,40
Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
Rückstellungen	8.964.350,00	8.716.700,00
Passive Rechnungsabgrenzung	5.528,25	7.769,89
Summe	**214.180.940,07**	**221.835.344,53**

Für das Jahr 2017 waren folgende Gebührensätze festgelegt:

Stadt Wolfsburg	2017
Schmutzwasserbeseitigung	2,48 €/m³
Niederschlagswasserbeseitigung	0,51 €/m³
Entsorgung von Kleinkläranlagen	69,35 €/m³
Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	50,99 €/m³

Stadt Königslutter am Elm	2017
Schmutzwasserbeseitigung	4,12 €/m³
Niederschlagswasserbeseitigung	0,36 €/m³
Entsorgung von dezentralen Anlagen	212,42 €/Abfuhr

Samtgemeinde Boldecker Land	2017
Schmutzwasserbeseitigung	2,46 €/m³
Entsorgung von Kleinkläranlagen	37,38 €/m³
Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	37,38 €/m³

Erläuterungen zur Bilanz

Das Jahr 2017 schließt mit einem positiven Jahresergebnis von 3.174.824,28 Euro ab.

Von dem Jahresüberschuss werden rund 3.055.000 Euro den Rücklagen zugeführt, rund 477.000 Euro werden dem Sonderposten für Gebührenausgleich entnommen. Zudem wird der negative Vortrag der Biogasanlage mit rund 472.000 Euro ausgeglichen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 hat sich mit rund 214,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr reduziert (2016: 221,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote – das Verhältnis von Eigenkapital (Nettoposition) zum Gesamtkapital (Bilanzsumme) – beträgt 54,8 % (2016: 52,4 %).

Insgesamt wurden im Jahr 2017 rund 8 Mio. Euro in die Entwässerungsanlagen und den Hochwasser- und Gewässerschutz investiert. Von diesen Investitionen wurden rund 746.000 Euro durch Zuschüsse finanziert.

Ausblick

Die WEB-Region wächst: Erschließungsgebiete, Gewerbegebiete, Nachverdichtung in innerörtlichen Lagen, Einkaufszentren, Dienstleistungs- und Innovationszentren entstehen in beinahe jedem Ortsteil, die Entwicklung ist rasant und erfreulich. Die gesamte Bautätigkeit wird von der WEB begleitet bzw. durchgeführt, ohne eine funktionierende Entwässerung gibt es keine städtebauliche Entwicklung.

Ebenso wichtig ist die zugehörige Bauvorbereitung: Vom strategischen Entwicklungsplan über den Flächennutzungsplan bis zum fertigen Bebauungsplan ist die WEB beteiligt. Die WEB plant, prüft und berät bei allen kommunalen Maßnahmen in der Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und der Samtgemeinde Boldecker Land. Daneben wird die Vielzahl an privaten Investoren und Erschließungsträgern ebenfalls von der WEB betreut. Dieser Arbeitsschwerpunkt steht für die nächsten Jahre fest.

Die Ertüchtigung und Weiterentwicklung der Abwasserreinigung ist aktuell dringend erforderlich, einzelne Anlagenteile sind am Ende ihrer Nutzungsdauer angekommen, z. B. stammen die Drucklufterzeuger der biologischen Abwasserreinigung aus den 1980er Jahren. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an die Reinigung des Abwassers durch den Gesetzgeber und die Bevölkerung: Stichworte sind die Keimbelastung, die Belastung mit Mikroplastik und die Belastung mit Spurenstoffen, insbesondere Arzneimittelreststoffe, im herkömmlich gereinigten Abwasser. Die WEB stellen sich diesen Herausforderungen und werden aktiv die Restrukturierung der Abwasserreinigung gestalten.

Der Bestand der Wiedernutzung des gereinigten Abwassers zur landwirtschaftlichen Bewässerung ist noch nicht gesichert. Die Gespräche mit den Aufsichtsbehörden und dem Land Niedersachsen laufen. Das Land Niederachsen hat die Förderung eines Monitorings angekündigt, dass über die Restbelastung mit Spurenstoffen Aufschluss geben soll.

Die Klärschlammverordnung des Bundes vom Oktober 2017 hat die Rahmenbedingungen für den zukünftigen Umgang mit Klärschlamm festgelegt, die zu erfüllenden gesetzlichen Vorgaben sind mit einer ausreichenden Vorlaufzeit bekannt. Völlig unklar ist jedoch, auf welchem technischen Weg die Vorgaben der Klärschlammverordnung insbesondere zum Thema Phosphor-Rückgewinnung erreicht werden können. Hierzu wird sich die WEB im Rahmen von geförderten Pilotvorhaben an der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten beteiligen.

Die Bestandssanierung der Kanalisationsnetze bildet einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeitsplanung der WEB. Einzelne Kanäle haben das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und müssen entsprechend dem jeweiligen Ausmaß der Schädigung erneuert oder ertüchtigt werden. Für diese spezielle Aufgabe wurde ein Sanierungsteam innerhalb der WEB gebildet, damit betriebliche Belange von Anfang an in der Planung berücksichtigt werden.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr und ich hoffe, dass der Spaß an der Arbeit im kommenden Jahr erhalten bleibt. Jede und jeder Einzelne hat ihren bzw. seinen eigenen Anteil am Erfolg des Unternehmens. Die vor uns liegenden Aufgaben sind nur durch gemeinschaftliche Arbeit zu bewältigen.

Pressespiegel

Wolfsburger Allgemeine Zeitung, 22.02.2017

„Kunst auf Pump“: Katalog würdigt besonderes Projekt

14 Wolfsburger Künstler stellten im historischen Pumpwerk der WEB aus

Wolfsburg. Ein ungewöhnliches Ausstellungsprojekt hat jetzt seinen Abschluss gefunden. Im Herbst letzten Jahres verwandelten 14 Wolfsburger Künstler das historische Pumpwerk der WEB an der B 188 in ein Gesamtkunstwerk. Zu diesem Projekt unter dem Titel „Kunst auf Pump“ ist nun nachträglich ein Ausstellungs-Katalog erschienen, der gestern präsentiert wurde.

„Mit wunderbaren Aufnahmen vom Gebäude und den Kunstwerken sowie mit Texten der Künstler vermittelt diese Dokumentation nun einen lebhaften Eindruck des erfolgreichen Projektes“, zeigte sich Monika Kiekenap-Wilhelm, Leiterin des Kulturwerkes, begeistert. Sie hatte das Projekt gemeinsam mit den Wolfsburger Entwässerungsbetrieben (WEB) organisiert. Alle ausgestellten Objekte setzten den Ausstellungsort als Gesamtkunstwerk wirkungsvoll in Szene – „dieses Ziel ist hervorragend gelungen“, bestätigt auch WEB-Vorstand Dr. Gerhard Meier.

Die Besucher-Resonanz im Herbst war groß – 500 Gäste kamen zu den nur fünf Besichtigungs-Terminen. „Schön, dass die Bürger so neugierig auf das besondere Bauwerk und die Künstler ihrer Stadt waren“, freute sich Kuratorin Ingrid Eichstädt.

Den Katalog hat jetzt Yoko Haneda, die selbst an der Ausstellung beteiligt war, gestaltet. Er ist ab sofort für sechs Euro in der Kulturinfo im Alvar-Aalto-Kulturhaus erhältlich. fra

2/2

Kunst auf Pump: Zu den ungewöhnlichen Projekt ist jetzt ein Ausstellungs-Katalog erschienen.

Wolfsburger Nachrichten, 23.03.2017

Wasser mal in den Mittelpunkt gerückt

Königslutter Verschiedene Aktionen finden an der Haupt- und Realschule statt.

Von Sebahat Arifi

Das kostbare Gut Wasser stand gestern an der Haupt- und Realschule Königslutter im Mittelpunkt. Zwar offen für alle Bürger, informierten sich den ganzen Tag lang doch hauptsächlich die Schüler an mehreren Stationen im Gebäude und auf dem Außengelände über das Thema.

Anlass war der Weltwassertag, der in diesem Jahr auch speziell den Bereich Abwasser beleuchtete. Die Klasse 7c etwa ließ sich dazu gerade den Aufbau auf dem Schulhof von den Fachleuten der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB) erläutern. Betriebsleiter Bernhard Schindler erläuterte, warum eine Kamerabefahrung notwendig ist und ließ dann von Stephan Harms mit Hochdruck und Rotation mal durchspülen. Im gläsernen Rohr war für die Schüler alles gut zu erkennen. „Mit der Kamera schauen wir zunächst, wo zum Beispiel Wurzeln durchgeschlagen sind, die vor der Reinigung geschnitten werden müssen. Kamera- und Säuberungsfahrzeug fahren deshalb normalerweise zusammen", informierte er. Und: „Am Tag schaffen wir etwa 1000 Meter."

Die Steuerung der Kamera durften die Schüler dann auch mal selbst in die Hand nehmen. Im Technikwagen gab Stefan Lenz Tipps und Erläuterungen. „Wie viel kostet das alles?", wollte einer der Schüler von ihm wissen. „Das gesamte Fahrzeug 400 000 Euro, nur die Kamera alleine 80 000 Euro", lautete seine Antwort. „Und worin muss man gut sein, wenn man bei Ihnen eine Ausbildung machen will?", lautete die Frage von Lehrerin Jessica Grüne. „Es ist von allem etwas", sagte Betriebsleiter Bernhard Schindler, „Physik, Chemie, Mathe, Technik – es ist ein solider Handwerksberuf." Der Tag des Wassers war damit auch gleich ein bisschen Berufsbörse.

Doch das eigentliche Ziel an der Haupt- und Realschule war, auf die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage aufmerksam zu machen. Das geschah an Infoständen oder per Film. Am Nachmittag sollten außerdem Führungen vom Kaiserdom aus stattfinden. Neben der WEB waren die Stadtwerke Königslutter und der Unterhaltungsverband Schunter Kooperationspartner.

Betriebsleiter Bernhard Schindler von den Wolfsburger Entwässerungsbetrieben erläutert Schülern der Klasse 7c, wie die Spülung von Rohren funktioniert.

Fotos (2): Sebahat Arifi

Schüler Sehirzad Aomar steuerte die Technik für eine Kamerafahrt.

Wolfsburger Nachrichten, 15.04.2017

Drei Kilometer neue Leitung

Vorsfelde Von der Allerbrücke bis zur Arena werden Rohre saniert.

Die Schmutzwasserleitungen sind in die Jahre gekommen, eine rund drei Kilometer lange und 55 Jahre alte Druckrohrleitung wird jetzt von der Allerbrücke in Vorsfelde bis zur Volkswagen Arena an der Berliner Brücke saniert.

Die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB) beginnen mit vorbereitenden Arbeiten am Dienstag, 18. April. Das Vorhaben erfolgt in zwei Bauabschnitten und soll bis voraussichtlich Mitte August abgeschlossen sein. Auch das Einlaufbauwerk an der Berliner Brücke in den Schmutzwasserhauptsammler wird erneuert.

„Die Veranstaltungen am Allersee werden weitgehend berücksichtigt."

Gerhard Meier, WEB-Vorstand über Beeinträchtigungen durch die Arbeiten.

Um Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten einzuschränken ist vorgesehen, in den meisten Bereichen die neue Druckleitung in die vorhandene alte Leitung einzubauen. Hierzu wird die drei Kilometer lange Strecke in über 30 Baufelder eingeteilt, die nach und nach abgearbeitet werden. „Dabei werden auch die Veranstaltungsaktivitäten am Allersee weitestgehend berücksichtigt. Trotz umfangreicher Vorbereitung und Abstimmung wird es ganz ohne Behinderungen für die Anlieger allerdings nicht zu machen sein", erklärt WEB-Vorstand Dr. Gerhard Meier.

Die Arbeiten wurden so terminiert, dass sie in offener Bauweise sowie die Einlaufschachtsanierung im Bereich der Volkswagen Arena in der spielfreien Zeit sein wird und auch die Triathlonveranstaltung am Allersee ohne Behinderung durch die Baustellen stattfinden kann. „Ziel der Sanierungsarbeiten ist eine langfristige Entsorgungssicherheit der Wolfsburger Stadt- und Ortsteile Vorsfelde, Wendschott, Neuhaus und Reislingen", ergänzt Dr. Meier.

Die aus baulichen Gründen notwendige Druckleitungssanierung wird rund vier Monate Bauzeit in Anspruch nehmen und rund eine Million Euro kosten. Die Aktivitäten im ersten Bauabschnitt werden am Drömlingsstadion in Vorsfelde beginnen und Ende Juni bis in Höhe des Parkplatzes am Yachtclub am Allersee abgeschlossen sein. Der zweite Bauabschnitt beginnt nach Pfingsten und beinhaltet den Bereich Parkplatz Yachtclub in der Straße In den Allerwiesen bis hin zur Berliner Brücke.

Aktuell wird der Rad- und Fußweg vom Drömlingsstadion Vorsfelde in Richtung Allerpark gesperrt. Ortskundige werden gebeten andere Wege zum Allerpark zu nutzen.

Wolfsburger Nachrichten, 15.05.2017

Starkregen überschwemmmt den Kreis

Der Schaden liegt laut Polizei in Millionenhöhe. Edeka-Mitarbeiter helfen bei Ausräumen.

Von Jörg Brokmann

Boldecker Land. Am Himmel braute sich etwas zusammen, das schöne Wetter verschwand blitzartig, ein enormer Starkregen überzog am Samstagnachmittag den Kreis. Besonders betroffen war das Boldecker Land. So stellte sich die Situation dar. Die Gesamtschaden geht laut Polizei in die Millionenhöhe. Trotz der sturzbachartigen Regenfälle gab es laut Polizei keine Verletzten.

Innerhalb von wenigen Stunden hatte die Feuerwehr mehr als 100 Anrufe, Keller waren vollgelaufen, die Bewohner baten um Hilfe. Das Wasser stand teilweise hüfthoch im Edeka-Markt und die gesamte Bundesstraße 188 war knöcheltief auf mehr als einem Kilometer überspült durch ablaufendes Wasser benachbarter Äcker. Sie musste neun Stunden gesperrt werden.

Das Ausmaß ist enorm. Die Ampel an der Kreuzung Richtung Bokensdorf war aufgrund der Wassermassen defekt. Im Hotel Alte Mühle in Weyhausen fiel sogar eine Hochzeitsfeier buchstäblich ins Wasser. Das ganze Gebäude war vollgelaufen.

Lion Pries (22) und seine Freundin Paulina Makosa (20) haben das ganze Ausmaß des Starkregens hautnah miterlebt. In ihre Wohnung an der Wolfsburger Straße floss das Wasser. Das Geschäft der Familie, Auto-Pries gegenüber dem Edeka-Markt, blieb verschont. Gegen 17.30 Uhr sei das junge Pärchen vom Regen überrascht worden. Drei Stunden später hatten sie die wichtigsten Sachen herausgeräumt, ihre Sorge um ihren Hund stellt sich als unberechtigt heraus. „Das war uns am wichtigsten."

Karsten Teitge, Gemeindebrandmeister im Boldecker Land und Einsatzleiter vor Ort, hatte seine Leitzentrale im Feuerwehrhaus in Weyhausen eingerichtet. „Von uns sind 86 Kräfte im Einsatz aus sechs Ortswehren auf 13 Fahrzeugen", sagte Teitge. Unterstützung bekam er aus Isenbüttel und Sassenburg sowie vom THW Wolfsburg. „Die Kollegen sind mit 70 Mann angerückt." In Osloß waren noch einmal 10 und in Wittingen 24 Kräfte dabei.

Die Einsatzkräfte waren pausenlos in den Straßen unterwegs und pumpten Keller leer. Ein Anwohner schaute den Feuerwehrleuten zu, wie diese seinen BMW Mini in der Garage von den Wassermassen befreiten. „Das habe ich das letzte Mal 1968 erlebt", schilderte er relativ gelassen seinen Gemütszustand.

Aufgrund der hohen Anzahl zeitgleicher Einsätzen bildete die Feuerwehr zwei örtliche Einsatzleitungen in den Orten Weyhausen und Tappenbeck. In Tappenbeck übernahm Ortsbrandmeister Michael Kohnert die Einsatzleitung. Die Kreispressestelle der Feuerwehr machte sich gemeinsam mit Kreisbrandmeister Thomas Krok und dessen Stellvertreter Jens Dieckmann ein Bild von der Lage vor Ort.

Kreisfeuerwehr-Pressesprecher Michael Gose erläuterte, dass ein besonderes Augenmerk im Bereich aufschwimmender Heizöltanks lag. Diese werden meist ohne Boden Verschraubung eingebaut und können durch den Wasserdruck angehoben werden. Die Feuerwehr stabilisierte betroffene Tanks erfolgreich, es trat in keinem Fall Öl aus.

Im Schulzentrum Weyhausen hatte sich die Sondereinsatzgruppe (SEG) des DRK eingerichtet. „Glücklicherweise sind keine Verletzten zu versorgen", erklärte SEG-Leiter Torben Betke am Abend. Sie reichten den Feuerwehrkräften heiße und kalte Getränken und Würstchen. Die SEG hatte 10 Fahrzeuge und 32 ehrenamtliche Mitarbeiter in Weyhausen zusammengerufen.

Die Bundesstraße 188 war in Weyhausen gesperrt, sodass sich diese Frau am Samstagabend mit ihrem Kleinkind das Dilemma anschauen konnte.

Der Supermarkt in Weyhausen stand hüfthoch unter Wasser. Am Sonntag halfen die Mitarbeiter beim Aufräumen.

Fotos: Brokmann

„Von uns sind 86 Kräfte im Einsatz aus sechs Ortswehren auf 13 Fahrzeugen."

Karsten Teitge, Gemeindebrandmeister und Einsatzleiter im Boldecker Land.

„Dass unser Hund sich nicht verletzt hat, das war uns am Ende am wichtigsten."

Lion Pries (22) und Paulina Makosa (20), Anwohner in Weyhausen.

„Zum Glück waren keine Verletzten zu versorgen, sondern nur unsere Kräfte zu verpflegen."

Torben Betke, SEG-Leiter Torben Betke des DRK.

Wolfsburger Nachrichten, 06.07.2017

WEB sieht Hauseigentümer in der Pflicht

Nach den Unwettern: Der städtische Entwässerer sucht auch nach der Ursache von zuviel Oberflächenwasser.

Von Barbara Bensmann

Die Rechtslage ist klar, erklärt Gerhard Meier: „Wenn ein Keller vollläuft, war er nicht ausreichend gesichert", so der Leiter der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB). Bei einem Rückstau, der bei vielen Wolfsburgern jetzt für überschwemmte Keller gesorgt hatte, handele es sich um einen Zustand des öffentlichen Kanalnetzes, der nicht ausgeschlossen werden könne und gegen den sich jeder Anschlussnehmer selbst zu schützen habe.

Darüber hinaus suche die WEB nach den genauen Gründen, warum es bei den jüngsten Unwettern punktuell im Stadtgebiet derart viel Oberflächenwasser gegeben habe, kündigt Meier im WN-Gespräch an. „Straßenzüge, die unter Wasser standen, beobachten wir jetzt genau. Und man muss über Fakten wie Pflanzenfüllung der Hausdächer reden. Besonders im Vorfelder Bereich haben wir eine offenkundig dumme Situation."

Eigentlich müsse jeder Neubau mit Blick auf ordnungsgemäßen Anschluss ans Kanalisationsnetz genehmigt werden. Eigentlich. Genauso eigentlich müsste das Wolfsburger System aus 80 Rückhaltebecken und Dämmen auch bei schweren Gewittern seinen Dienst tun. „Wenn allerdings Grundstücke zu Kellerblöcken hinabfallen und Straßen zu Wüstenflüssen werden, muss man über schlechte Topografien reden", sagt Meier. „Dann kann nur eine Art Kanal oder Graben an der Straße entlang das Wasser ableiten und führen. Und auf dem privaten Grundstück muss das Gelände anders gestaltet werden. Erhöhung der Lichtschächte ist eine Maßnahme und auch die stille Garagenabdichtung muss da überdacht werden."

Meier und seine Mitarbeiter Sabine Krause und Michael Mayer vom Bereich Grundstücksentwässerung der WEB setzen beim Kampf gegen überschwemmte Keller auf die so genannte Hebeanlage. Im System mit vertikal fließenden Rohren wird das Rückstauwasser auf ein höheres Niveau gepumpt, abgeleitet. Eines privaten Haushalts kostet so eine Hebeanlage zwischen 500 und 1000 Euro. Meier: „Seit der Überschwemmung des Malerviertels in Fallersleben vor einigen Jahren werden eine solche Hebeanlage in öffentlichen Kanälen sowie dort erfolgreich ihren Dienst."

46 Grundstückseigner hatten sich nach den Unwettern mit zahlreichen vollgelaufenen Kellern bei der WEB gemeldet. Vorwürfe wurden gegen die WEB erhoben. Meier: „Das öffentliche Kanalnetz wird von uns mit großem Aufwand in Stand gehalten. Diesen Vorwurf lassen wir nicht gelten." Sabine Krause und Michael Mayer sehen einen großen Informationsbedarf in den Haushalten. „Wenn man fragt, wann die Rückstauventile installiert wurden, wie die Hebeanlagen gewartet werden, ist die Überraschung oft groß. Jede Anlage ist doch immer nur so gut wie ihre Wartung." Sich beim überschwemmten Keller auf die Versicherung zu verlassen, könne fatal sein, meinen die WEB. Die Entwässerungsanlagen müssten nach DIN-Norm eingebaut und regelmäßig kontrolliert werden.

18 000 Grundstücke gibt es im Stadtgebiet, schätzt Meier. Und etliche Tausend kommen im Zuge der Wohnungsbauoffensive der Stadt hinzu. „Wir sind mit unserer Mitarbeiterzahl da eher knapp aufgestellt", stellt der Leiter der WEB fest. „Etwa 4 sind im Bereitschaftsdienst und der Informationsbedarf steigt eher."

Die örtliche Flächenversiegelung durch Bau von Wohnungen und Gewerbebetrieben sieht Meier nicht als Beitrag zu Überschwemmungen sehen. „Und über bebaubare Gartenflächen kann man gerichtlich streiten. Die Versiegelung begrenzt. Fällt aber meines Erachtens, was den Abfluss von Regenwasser betrifft, nicht ins Gewicht."

Der Ortsrat von Warmenau, Velstove und Brackstedt hatte gefordert, dass die WEB das Kanalisationsnetz mit Blick auf die Kapazitäten überprüft. „Das werden wir tun", sagt Meier. „Schließlich ist die WEB angetreten, um auch im Fall von höheren Gewalt und solchen Regenmengen, wie wir sie jetzt hatten, gewappnet zu sein." Man wirke auch bei den örtlichen Neubaugebieten im Rahmen der Bauleitplanung mit.

Eine Kooperation kann sich der WEB-Chef zudem mit dem Nabu vorstellen. In Gespräch mit unserer Zeitung hatte Michael Köhn, Vorsitzender des Wolfsburger Naturschutzbundes, angeboten, dass sich der Naturschutz mit der Stadt in Sachen Wasserwirtschaft zusammensetze. Ein verändertes Klima mit Wetterextremen scheue allerdings nicht, unterstreicht Meier. „Wer sich weit genug exponiert weiß, dass es Überschwemmungen immer schon gegeben hat. Manchmal geht es zur Eindeutigkeit dazu, dass man im Winter Kleinseeweit über Wiesen Schlittschuh gelaufen ist."

Hauseigentümer, die sich von den Wolfsburger Entwässerungsbetrieben beraten lassen möchten, können einen Termin unter Telefon 05 31/ 80 28 - 8268 vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos.

Michael Mayer, Sabine Krause und Dr. Gerhard Meier (von links) erläutern die Technik, die überschwemmte Keller verhindern soll. Ganz links ist die Hebeanlage zu sehen, die von den Experten favorisiert wird. Foto: Ingo Schulz-Lucklum

„Seit der Überschwemmung des Malerviertels ist die Anlage erfolgreich im Einsatz."

Gerhard Meier, WEB-Chef zur Hebeanlage im öffentlichen Kanalnetz

Reden Sie mit!

Wie konnten Sie sich bei Problemen mit der WEB beim Überschwemmungsschutz?

wolfsburger nachrichten

KOMMENTAR

Oberkante

Von Barbara Bensmann

Klar können wir rückblickend vermutlich auf das und über schwemmte Wiesenflüsse Schlittschuhläufer verwerfen, so wie es viele tun. Und auf Wetterextreme, die es schon immer gab. Ob das aber der Natur ausreicht, die immer größeren Belastungen ausgesetzt ist? Der stellt sich vielleicht Hinsicht bis an die Oberkante, darüber brauchen wir sicherlich nicht zu reden. Ähnlich Hauseigentümer stand das Wasser jetzt mehrfach bis an die Tiefenen Kante. Wie man vorbeugt, erläutert heute die Stadt und verweist auf Eigenverantwortlichkeit. Schön wäre es, wenn wir gemeinsam – so oder so – Verantwortung für die Natur übernehmen.

Wolfsburger Allgemeine Zeitung, 27.07.2017

Trotz gewaltigen Niederschlags: Hochwasserschutzmaßnahmen griffen

WEB ziehen positive Bilanz – Talsperre in Ehmen hat sich bewährt

WOLFSBURG. Gewaltige Wassermassen gingen in den vergangenen Tagen über Wolfsburg nieder. Obwohl es auch viele Schäden durch vollgelaufene Gebäude gab, ziehen die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB) eine positive Bilanz. Denn: Die Hochwasserschutzmaßnahmen der vergangenen Jahre haben gegriffen. Rückhaltebecken und Talsperren erfüllten trotz hoher Auslastung ihren Zweck.

In 36 Stunden seien bis zu 91,5 Millimeter Wasser pro Quadratmeter gefallen – eine gewaltige Menge. „Dabei haben die großen Stauanlagen wie der Detmeroder Teich oder der Große Schillerteich Füllstände von bis zu 85 Prozent der Speicherkapazität erreicht", berichtet Stadtsprecher Ralf Schmidt.

Burkhardt Noltemeyer

Hier geht's nicht weiter: Die Aller hat den Fußweg in der Nähe des Wakeparks überflutet. FOTO: TIM SCHULZE

Die Stauanlagen verfügten über ein Störmeldeleitsystem mit Messeinrichtungen, welche die WEB verfolgen können. Dort war zu sehen: Seit Mittwochnachmittag sind die Wassermengen rückläufig. Glück sei, dass es am Nachmittag aufgehört habe zu regnen, denn mehr Wasser hätte auch der vollgesogene Boden nicht aufnehmen können, so Burkhardt Noltemeyer von den WEB. Weiter betont Noltemeyer die Wichtigkeit der Hochwasserschutzmaßnahmen der vergangenen Jahre. „Ohne die Inbetriebnahme der Talsperre Bahndamm Ehmen wäre es aufgrund der Wassermengen zu erheblichen Schwierigkeiten in Ehmen gekommen." Die WEB können das Bauwerk schließen und Wasser anstauen, so dass die Mühlenriede im Ort nicht über die Ufer tritt. Die Talsperre hatte gestern einen Höchststand von 1,60 Meter. Es ist sogar möglich, dort Wasser bis zu einer Höhe von 4,5 Meter zu stauen. ka

Hohe Pegelstände am Schillerteich: Auch hier waren die Folgen des Dauerregens nicht übersehbar. FOTO: TIM SCHULZE

Wolfsburger Allgemeine Zeitung, 01.09.2017

Schutz vor Überschwemmungen: WEB will Leitungen auf Fehler prüfen

Bericht im Ortsrat Brackstedt-Velstove-Warmenau: Problematische Entwässerungsbereiche kommen unter die Lupe

VON BURKHARD HEUER

Überschwemmungen nach Dauerregen: Die WEB sicherte im Ortsrat zu, Leitungen auf Fehler zu prüfen und problematische Bereiche unter die Lupe zu nehmen. Foto: Archiv

Velstove. Es soll sie statistisch nur alle vier Jahrhunderte geben: Regenmassen von 60 bis 80 Litern pro Quadratmeter und Stunde, die am 13. Mai diesen Jahres vor allem den Wolfsburger Norden überschütteten und ungezählte Keller unter Wasser setzten. Mit der Aufarbeitung dieses Unwetters, seiner Folgen und eventueller vorbeugender Maßnahmen sind Einwohner, Ortsräte und Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB) weiterhin befasst.

Planungsleiter Frank Knoke von der WEB war am Mittwoch einer Einladung in den Ortsrat Brackstedt, Velstove, Warmenau gefolgt, wo er über das Entwässerungsnetz der drei Ortsteile referierte und sich Fragen aus Einwohnerschaft und Ortsrat stellte. Die ordnungsgemäße Beseitigung von Schmutz- und Regenwasser und den Schutz vor Überschwemmungen bezeichnete Knoke als gemeinschaftliche Aufgabe. Hausbesitzer müssten ihrer Verantwortung ebenso nachkommen wie der Entsorgungsbetrieb. Die WEB beispielsweise in der Verlegung ausreichend dimensionierter und in der turnusgemäßen Reinigung bestehender Rohrleitungen, Hausbesitzer ihrerseits mit den ordnungsgemäßen Anschlüssen an die Schmutz- und Regenwasserkanalisation. Nach Worten Knokes bestehe allerdings die Vermutung, dass in die Trennkanalisation durch fehlerhafte Verbindungen häufig neben Schmutz- auch Regenwasser gelange. „Dies hat mit dazu beigetragen, dass in der fraglichen Katastrophenphase die Kanäle überlastet waren und Rückstauungen Keller und Grundstücke unter Wasser gesetzt haben", sagte Knoke. Die WEB sei gegenwärtig aktiv, sogenannte Fremdwassereinleitungen aufzuspüren. Dampf wird in die Rohrleitungen gepresst, um fehlerhafte Anschlüsse zu ermitteln. Nachdrücklich betonte der WEB-Experte allerdings die Bereitschaft, mit allen betroffenen Einwohnern in Kontakt zu treten, zu beraten und ihnen zu helfen. Dem Ortsrat signalisierte er die Bereitschaft, problematische Entwässerungsbereiche vor Ort zu besichtigen. In dem Fall geht es beispielsweise um eventuell zu gering dimensionierte Rohrleitungen oder zugewachsene Gräben, die Oberflächenwasser nicht ausreichend abführen.

Wolfsburger Nachrichten, 30.09.2017

Die WEB lässt aus Abwasser Energie entstehen

Schon im ersten halben Jahr hätten 150 Einfamilienhäuser mit Strom versorgt werden können.

Von Barbara Benzien

1000 Tonnen Klärschlamm produzieren die Wolfsburger und Menschen aus dem Boldecker Land und Landkreis Helmstedt täglich. Können Industrieabfälle, deren der wird von Volkswagen im eigenen Kreislauf entsorgt und verwertet. Weil dennoch auch für Wolfsburg künftig strengere Auflagen durch Bund und Land gelten und weil es den Verantwortlichen der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB) um eine gute Energiebilanz ging, wurde schon frühzeitig nach neuen Wegen gesucht.

Bei den neuen Auflagen geht es um die Verwertung von Klärschlammen in der Landwirtschaft. Bund und Länder wollen, dass das Grundwasser dabei besser geschützt wird.

Die Ingenieure des Hauptklärwerks der Stadt Wolfsburg in Buschdeich setzten sich akribisch mit den Verfahren anderer Kommunen auseinander und entwickelten ein eigenes technisches System. Das setzt sich aus 10 Modulen zusammen, die aus Abwasser Energie entstehen lassen.

Die Erfolge sprechen für sich: Die neue Anlage als Bestandteil der Buschdeicher Kläranlage hat im ersten halben Jahr schon soviel Energie erzeugt, wie 150 Einfamilienhäuser in dem Zeitraum verbrauchen würden.

Marc Stöben, Frank Knoke und Christiane Böse von der WEB zu den Prinzipien: „Wir können genau den Strom und die Wärme produzieren, die wir für unsere Abwasserreinigung benötigen."

Neben der Energiegewinnung aus Abwasser bietet die neue Anlage noch einen weiteren Vorteil. Die gewonnene Energiegemenge reduziert sich im Klärprozess noch durch Umsetzung in Methangas um etwa 30 Prozent. Das geschieht durch die verschiedenen Behandlungsstufen, die das angelieferte Abwasser durchläuft. „Außerdem", erläutert Anlagenchefin Christiane Böse, „ist es durch das neue Verfahren möglich, dass wir Phosphor rückgewinnen können." Dies sei wichtig, weil sich zuvor durch die sogenannte Fällung statt die Leitungen zusetzen konnten. Nun könne man das wertvolle Phosphat wieder als Dünger in der Landwirtschaft einsetzen.

Frank Knoke und Marc Stöben erklären zudem, dass die Reststoffe aus dem Verfahren anstelle von Brennstoffen Biogas

Wie ein Riesenkürbis: nutzt der Behälter an, in dem Klärschlamm weiter aufbereitet wird.

verwertbar. Und sie können in der Zementherstellung verarbeitet werden.

Damit das Projekt umgesetzt werden konnte, waren aufwendige Bürde im Stahlbetongrundgerüste, aufwendige Neu- und Umbauarbeiten notwendig.

Entstanden sind Verbleiche, Anlagen zur Vorbehandlung und Methangasproduktion, Dachbehälter und Biogasbehälter und Anlagen zum Phosphatrückgewinnung.

Insgesamt 5,5 Millionen Euro wurden in die neuen Module zur Klärschlammaufbereitung investiert.

Stellten die neue Anlage zur Energiegewinnung aus Abwasser vor (von links): Christiane Böse, Marc Stöben und Frank Knoke von den Wolfsburger Entwässerungsbetrieben (WEB).

Impressum

WEB
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe
Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
Unternehmenssitz: Goethestraße 53, 38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 28-1201, www.wolfsburg.de/web

Gestaltung und Druck: GRUNDDESIGN GmbH

Nachdruck nur in Absprache mit dem Herausgeber
Copyright 2018, die Inhalte sind nicht verbindlich.